



St. Petrus- und Paulus-Bruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

September 2019

Das war er, der ereignisreiche September.

Alles begann mit dem Stadtschützenfest.



Seit 1836 gibt es unser Stadtschützenfest schon, das erste Plakat dann ein Jahr später. Sicherlich gab es da Jahre ohne Fest, trotzdem, eine lange Tradition. Wie in den letzten Jahren auch dieses Jahr wieder, Samstag am Nachmittag der Vogelschuss für den Bezirkskönig, am Abend der Ball aller Majestäten und Sonntag der große Umzug mit Parade durch die Stadt.

Ein Vogelschuss ohne Beteiligung unseres Königs ist ungefähr so spannend wie ein Länderspiel ohne deutsche Beteiligung. Einige haben es gelesen, der König der St. Vitus-Laurentius Bruderschaft Stadtmitte, Jens Rupp, ist Bezirkskönig. In der Woche vor dem Stadtschützenfest haben wir noch mit ihm gesprochen bei dem Schützenfest in Untereicken.

Zwischen dem Vogelschuss für den Bezirkskönig und dem Umzug nebst Parade am Sonntag findet seit Jahren am Samstagabend der „Ball aller Majestäten“ statt. König Olle hatte Lust drauf, mit Königshaus, Königszug und Eltern aus unserer Bruderschaft, die ihre auf auf Bezirksebene aktiven Kinder begleiteten, konnten wir einen Tisch für 22 Personen reservieren lassen.

Hier der „Beweis“, 20 war die Tischnummer, direkt vorne an der Tanz- und Aktionsfläche.



Der Saal, die alte Reithalle neben Schaffrath, war schön hergemacht, nette Dekoration, die Tische sahen geschmackvoll geschmückt aus, das Wetter war schön, die Kellner standen bereit. Es ist immer interessant zu sehen, was da so andere Bruderschaften an Uniformen tragen, auch, welche Kleider so in diesem Jahr angesagt waren. Da der Saal voll war, gab es einen breiten Querschnitt zu sehen. Da gibt es eine Bruderschaft, die normalerweise in weinroten Uniformjacken erscheinen. An diesem Abend hatten sie ihre Ausgeh- oder Feiergarderobe angelegt, die Uniformjacken waren auf jeden Fall Schwarz. Wie immer an diesem Abend gab es Ehrungen. Hauptgeehrter war unser Horst Thoren, er bekam das große goldene Kreuz. Die Betonung liegt auf „groß“, vorher wurde auch noch das „kleine“ goldene Kreuz an ein Mitglied des Bruderrates verliehen.

Doch, nicht alles war eitel Sonnenschein an diesem Abend. Der Bierpreis betrug 3 Euro, in Worten „drei“. Stolzer Preis für 0,25 Litergläser, oder? Dazu war wohl die Anlage und/oder das Personal dem Ansturm nicht gewachsen, es gab, an unserem Tisch gemessen, bis zu 50 Minuten ohne Biernachschub. He, hatten wir solch eine Chaosgeschichte in diesem Jahr nicht schon mal?

Bei der Verleihung der Orden konnte man eine Unsitte beobachten und hören, die auch z. B. Roer Möt in der Vergangenheit zu schaffen gemacht hat. Da wird vorne etwas erzählt, da werden lobesvolle Reden gehalten aber im hinteren Teil des Saales scheinen einige bei einer anderen Veranstaltung zu sein. Sie

reden laut untereinander, beachten die Aktion vorne nicht, lachen laut auf, so dass der Redner vorne massiv gestört ist. Unhöflich, gelinde gesagt.

Am Sonntag dann die große Parade, dieses Mal mit großer Beteiligung unserer Bruderschaft. Waren wir in den letzten Jahren oft unter 10 Teilnehmern, so waren wir dieses Mal mehr als 30! Ich sage euch, man geht einfach besser in solch einer großen Gruppe, die Brust ist breiter, das Auftreten ein ganz anderes. Woran lag es, dass so viele Teilnehmer erschienen sind? War es das gute Beispiel unseres Präsidenten, der erschienen war und vorher auch Reklame gemacht hatte oder war es die im Hintergrund laufende Wette, die für die Entrichtung einiger Getränke eine gewisse Teilnehmerzahl voraussetzte? Sei's drum, wir sahen gut aus und haben dadurch auch einen guten Eindruck hinterlassen, denke ich. Mit uns dann noch ca. 2200 Schützen, in der Zeitung stand die Zahl 2525 als Teilnehmerzahl.

Zwei Wochen Pause, dann stand das Pfarrfest an. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums hatte unsere Pfarre für den Samstagabend die Coverband Obergärig eingeladen. Kurz gesagt, dies war ein voller Erfolg, denke ich. Ca. 3 Stunden haben die Jungs von der Band gespielt, ein Ohrwurm nach dem anderen. Der Platz vor der Bühne war voll, die Veranstaltung war sehr gut besucht. Der Vorstand der Bruderschaft hatte den Ausschank an der zweiten Theke übernommen und stand im Wettkampf zu den bewährten Kräften von Roer Möt. Nee, es gab keinen Wettkampf, beide Theken waren gut besucht. Am Sonntag dann bei strahlendem Wetter ging es weiter, guter Besuch auch hier. Viele sind lange geblieben, obwohl an dem nächsten Wochenende viel auf dem Programm stand.

Vogelschuss und Krönungsball

Der Vogelschuss begann um 17 Uhr, der Schülerprinz wurde gesucht. Nico Oberüber hatte sich bereit erklärt und ließ es sich nicht nehmen, den Vogel alleine herunterzuholen. 38 Schuss brauchte er dafür. Ihm zur Seite steht Jana Peltzer, seine Ritter sind Tobias Portz mit Lea Pitz und Tobias Link mit Emely Jennen. Wie so oft in den letzten Jahren, auch das Schülerprinzenhaus in Begleitung von Damen.

Wird eng im Zelt nächstes Jahr, denn es gibt, nach einigen Jahren ohne, wieder einen Prinzen. Dominic Hold hatte sich bereit erklärt, auf den Vogel zu gehen. Zusammen mit Sascha Passage „bearbeiteten“ sie den Vogel. Dieser erwies sich als zähes Tier, der sich lange gewehrt hat. Schuss 199 war es dann, der den Vogel herunterholte. Das Prinzenhaus besteht aus Prinz Dominic mit Janina Passage, sowie Rene Schweizer mit Sabine und Sascha Passage mit Nicole.



Weiter ging es mit dem Vogelschuss für die Königswürde. David Hamacher war der einzige Bewerber, er hatte eine große Anzahl Schützen hinter sich. Ich bin nicht sicher, ob alle zu einem Schuss gekommen sind, die Sache entwickelte sich dramatisch schnell. Zunächst gelang es Heiko vom Sportverein, dem Vogel den Kopf abzuschießen. Ihr glaubt dies nicht, hier links der Beweis.

Der kopflose Gesell hatte dann keine Kraft mehr für eine Gegenwehr, mit dem Schuss 36 verabschiedete er sich Richtung Boden. Schön war auch, dass mit Maurice Kosinski ein Schütze aus dem eigenen Zug David zur Königswürde verholfen hat.

Am Samstag folgte dann direkt unser Krönungsball. Wir konnten wieder in die polnische Messe schlüpfen zwecks Abnahme der Ketten bei den alten Häusern und Krönung der neuen Häuser. Pater Edmund Druz konnte in diesem Jahr auf die Erfahrung aus dem letzten Jahr zurückgreifen und war nicht so, sagen wir mal, überrascht über das, was da Abging. Gekrönt wurde neben Prinzenhaus und Schülerprinzenhaus unser neues Königshaus, bestehend aus König David Hamacher mit Andrea Eisbrüggen, Thomas Albertz mit Melanie und Patrick Stark mit Sarah Stark-Schumacher.

Der Krönungsball selber war ein voller Erfolg, würde ich sagen. Sowohl von der Stimmung als auch von der Beteiligung war dies genau die richtige Feier für das Pfarrheim.

Präsident Klaus Bockers sprach im Rahmen der Begrüßung dem alten Königshaus zunächst seinen Dank aus. Er erwähnte auch, dass, da in diesem Jahr ja vieles neu war, es hier und da hakte. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch was seiner Meinung nach auch ein Verdienst des Königshauses war. Er glaubt, dass das Königshaus weit über die Grenzen von Lürrip bekannt geworden ist. Dies lag nicht nur an den Aufklebern, die da wohl in ganz Deutschland, evtl. ganz Europa, zu finden sind. Recht hat er, mir wurden vor einigen Tagen diese Bilder zugespielt. Seht ihr das Schild auf der Palme?

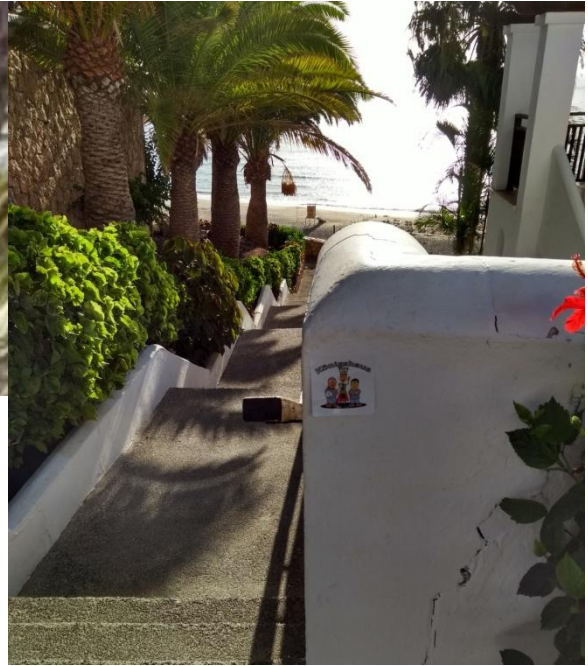


Auf der nächsten Seite eine Ausschnittvergrößerung!



Richtig, ein uns wohlbekannter Aufkleber.
Genau wie an der Treppe rechts von der Palme.

Aufgenommen alles auf Fuerteventura, diese kleine Insel da irgendwo links von Afrika. Wer hätte das gedacht! Links ist wohl nicht richtig, man sagt „im Westen von Afrika...“.



Oder schauen wir auf den Rücken einer sehr bekannten Persönlichkeit unserer Bruderschaft, hier links auf dem Bild. Verrückt, oder?

Der Präsident in seiner Rede erwähnte die durchweg positiven Stimmen, die er aus der Bruderschaft wie auch aus Lürrip während und nach dem Patronatsfest bekommen hat. Nochmals lobte er den Zusammenhalt, der gezeigt wurde, als wir den Thekendienst plötzlich selber übernehmen mussten. Den neuen Häusern wünschte er viel Freud und im nächsten Jahr eine tolle Kirmes.

Anschließend wurde gefeiert, geredet und getanzt. Am Ende der Ehrentänze schlug unser Herr General dann die Brücke zwischen Sommerbrauchtum und Winterbrauchtum und ließ die Majestäten auf Karnevalsmusik tanzen.

Ja, da war der eine oder andere doch überrascht und kam aus dem Tritt. DJ Hatschi verstand es, durch ein ausgeklügeltes Musikprogramm die Stimmung lange hochzuhalten.

Um 1:30 Uhr in der Nacht war da noch die Hölle los im Pfarrheim. Ähm, streichen wir Hölle (wegen der Nähe zur Kirche) und sagen „mächtig was los“. Ich sah unseren Kassierer in der Ecke stehen und weinen. Es waren aber keine Tränen der Trauer, also nicht diese dunklen schweren, es waren Tränen der Freude, die so von innen heraus blinkten! Einen großen Anteil an dem Erfolg des Abends hatte sicherlich auch der Sportverein. Er war dran mit Zapfen und Kellnern. Dies haben sie in hervorragender Art und Weise gelöst. In großer Mann- und Frauenstärke erschienen, wurden alle Gäste an beiden Tagen schnell und ohne Unterbrechungen versorgt. Nix da mit 50 Minuten ohne Getränk (siehe oben), ruck zuck waren die bestellten Sachen da. Super Leistung und Daumen hoch in Richtung Sportverein.

Der Oktober wird eher ruhig, nächster Höhepunkt ist dann unsere Generalversammlung Ende November. Am 24. ist dies wohl, wenn ich richtig informiert bin. Aber, Einladungen kommen hier noch.

Peter Ewert
Pressewart